

Der Vorstoß ist umstritten

Böblingen: FDP will ein Mitglied der IG Fernwärme in den Aufsichtsrat der Stadtwerke entsenden

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Der Antrag von FDP-Stadtrat Helmut Kurtz, seinen Platz im Aufsichtsrat der Stadtwerke Böblingen für Peter Aue von der Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme zu räumen, findet nicht bei allen Fraktionen des Gemeinderats Unterstützung.

„Im Aufsichtsrat der Stadtwerke stehen die Interessen der Stadt über den Interessen der IG Fernwärme“, sagt der **CDU-Fraktionsvorsitzende Hans-Dieter Schühle**. Bei Mitgliedern der IG Fernwärme könne es deswegen zu Konflikten kommen. Schühle warnt vor übereiltem Handeln: „Wir sollten uns bei einer Klausurtagung im Juni in aller Ruhe mit dem Thema beschäftigen. Helmut Kurtz ist mit seinem Antrag etwas schnell vorgeprescht. Ich hätte grundsätzlich ein Problem damit, wenn Stadträte aus dem Aufsichtsrat der Stadtwerke rausgehen und Leute von außerhalb reinkommen. Denn Stadträte sind unter anderem dafür gewählt, um die Interessen der Stadt dort zu vertreten.“

Grundsätzlich sei es richtig, dass Fachleute in Aufsichtsgremien hinein gehören, sagt der **Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Daniel Wengenroth**: „Aber wir müssen das Thema weiter fassen. Jede im Gemeinderat vertretene Fraktion sollte die Möglichkeit haben, externe Fachleute in den Aufsichtsrat der Stadtwerke zu entsenden.“ Problematisch am Antrag von Helmut Kurtz sei,

dass es sich bei der FDP im Böblinger Gemeinderat nicht um eine Fraktion, sondern nur um eine Gruppe handle. Deswegen stehe der FDP eigentlich gar kein Sitz im Aufsichtsrat der Stadtwerke zu, über den Helmut Kurtz verfügen könnte, so Wengenroth: „Der FDP-Antrag ist deswegen ein bisschen populistisch.“

Die **Fraktion der Grünen** habe den Antrag von Helmut Kurtz noch nicht besprochen, sagt **Dorothea Bauer**: „Grundsätzlich stehen wir dem Thema jedoch offen gegenüber.“ Nicht gut sei es jedoch, wenn einzelne Fraktionen oder Gruppen des Gemeinderats nicht mehr im Aufsichtsrat der Stadtwerke vertreten wären, so Bauer. Der Vorteil des Vorschlags von Helmut Kurtz sei, dass auf diese Weise die IG Fernwärme künftig ihre Argumente besser einbringen könnte: „Fest steht, dass etwas passieren muss, denn wir müssen eine gute Basis haben beim Verhältnis der Stadtwerke mit deren Kunden.“

Die **SPD-Fraktion** habe sich zu dem Thema bislang „keine weiteren Gedanken“ gemacht, sagt SPD-Stadtrat **Wolfgang Hensel**: „Ich glaube aber nicht, dass es unbedingt Peter Aue sein muss, den wir in den Aufsichtsrat entsenden.“ Grundsätzlich habe er jedoch keinen Einwand gegen den Antrag von Helmut Kurtz: „Ich stehe der Diskussion offen gegenüber.“

Er habe seinen Antrag „bewusst wenige Tage nach der OB-Wahl“ gestellt, sagt **Helmut Kurtz**: „Ich wollte das Thema nicht in den Wahlkampf hineinziehen.“ Es gehe nicht darum, dem künftigen Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz „Steine in den Weg

zu legen, sondern ihn vielmehr beim Thema Stadtwerke zu unterstützen“. Der Antrag solle ein Beitrag der **FDP** „zur Verbesserung des Images der Stadtwerke“ sein, so Kurtz. Dieses Image habe zuletzt stark gelitten, unter anderem durch die Erhöhung der Fernwärmepreise: „Die Preiserhöhungen wurden nicht gut kommuniziert, und das Verhältnis der Stadtwerke mit den Kunden ist deswegen stark belastet.“

„Kritischer kontrollieren“

Das Problem der fehlenden Transparenz bei den Stadtwerken sei auch dann nicht gelöst, wenn er im Aufsichtsrat sitze, sagt **Peter Aue** von der **IG Fernwärme**: „Denn dort wäre ich zur Geheimhaltung verpflichtet und könnte gar nicht für die nötige Transparenz sorgen.“ Der Antrag der FDP-Gruppe sei dennoch sinnvoll: „Die IG Fernwärme könnte Fachwissen einbringen und die Geschäftsführung der Stadtwerke kritischer kontrollieren, als dies Stadträte in der Vergangenheit getan haben.“ Ob der Antrag realistisch sei, werde sich zeigen, so Aue: „Nicht alle Mitglieder des Böblinger Gemeinderats sind der Ansicht, dass die Arbeit der IG Fernwärme wertvoll ist.“

„Die Auswahl der städtischen Aufsichtsratsmitglieder liegt in der Verantwortung der Stadt Böblingen“, sagt **Martina Mayer**, Pressesprecherin der **Stadtwerke**: „Wir freuen uns über jedes Mitglied im Aufsichtsrat, welches unternehmerische Verantwortung übernimmt und die Stadtwerke bei der Erreichung ihrer Ziele in allen Geschäftssparten, welche durch die Gesellschafter vorgegeben sind, unterstützt.“